

# Weltneuheit an den Ladies Open

**Golf** Das Turnier auf dem Golfplatz Gams-Werdenberg erfährt bei der Austragung vom 3. bis 5. Mai eine Aufwertung. Die Finalrunde vom Sonntag wird im Matchplay-Modus gespielt. Der Sieg wird in einem spannenden Endkampf Frau gegen Frau ausgemacht.

Einfacher, schneller und zuschauerfreundlicher sollen Golfturniere in Zukunft werden. Beim VP Bank Ladies Open 2019 im GC Gams-Werdenberg wird in dieser Hinsicht Pionierarbeit geleistet: Bei diesem LETAS-Event Anfang Mai kommt es mit einer neuen Turnierformel zu einer Weltpremiere.

An den ersten beiden Turniertagen wird (wie bisher) Strokeplay gespielt; die Top 48 der kumulierten Strokeplay-Runden qualifizieren sich für den Finaltag. Am Sonntag kämpfen die Proetten im Matchplay-Modus um Turniersieg und Plätze. Die Idee zu diesem Format stammt von Turnierinitiator Guido Mätzler, der dieser weltweit einzigartigen Turnierformel auch den Namen gibt: Mätzler-Mix heisst dieses revolutionäre Format.

## Pionierarbeit um Golf attraktiver zu machen

Mätzler präsentierte seine Idee im Herbst 2018 den Verantwortlichen der Ladies European Tour (LET), die auch den Kalender der LET Access Series, zu welcher die VP-Bank-Ladies-Open zählen, verantwortet. Bei den LET-Verantwortlichen stiess die Idee auf Begeisterung: «Der Mätzler-Mix ist ein innovativer Modus für den Finaltag der VP-Bank-Ladies-Open. Dies ist ein spannendes Format, um die Zuschauer zu begeistern – sowohl jene, die den Sport seit Jahren kennen, wie auch interessierte Neulinge», freut sich Di Barnard, Direktorin der LET Access Series.

Doch Barnard und Turnierinitiator Guido Mätzler hatten vor



Turnierbotschafterin Melanie Mätzler zum neuen Turnierformat: «Ich bin stolz, dass wir mit dem VP-Bank-Ladies-Open Pionierarbeit leisten, um den Golfsport attraktiver zu machen.» Bilder: PD

Bekanntgabe des neuen Modus erst das Okay des Rolex Ranking Committee einholen müssen. Dieses Komitee wacht über die

Vergabe von Weltranglistenpunkten; solche sind bei den VP-Bank-Ladies-Open ebenfalls zu gewinnen. Die Zustimmung traf Mitte



Christine Wolf, LET-Proette und Olympiateilnehmerin: «Ich finde es eine super Idee, das Turnier im Matchplay zu beenden. Für die Zuschauer wird der Finaltag dadurch spannender und einfacher zu verfolgen.»

Februar ein. Nun dürfen sich auch die Spielerinnen freuen, im Mai 2019 in der Ostschweiz bei der Weltpremiere dabei zu sein.

Turnierbotschafterin Melanie Mätzler: «Ich bin stolz, dass wir mit den VP-Bank-Ladies-Open Pionierarbeit leisten, um den

Golfsport attraktiver zu machen.» Auch Österreichs Nummer 1, Olympia-Teilnehmerin Christine Wolf, ist begeistert: «Ich finde es eine super Idee, das Turnier im Matchplay zu beenden. Für uns Spielerinnen schafft das eine angenehme Abwechslung, für die Zuschauer wird die Finalrunde am Sonntag dank des Matchplays spannender und einfacher zu verfolgen sein.»

## Via Halbfinal und Final zum Turniersieg

Mit dem Mätzler-Mix wird auch die Preisgeldvergabe neu geregelt. An den ersten beiden Turniertagen (Strokeplay), werden jeweils 25 Prozent des Gesamtpreisgeldes (45 000 Euro) verteilt. Am Sonntag im Matchplay geht es um die Gesamtwertung und die zweite Hälfte des Preisgeldtopfs, an dem 48 Spielerinnen partizipieren.

Die Matchplay-Runden am Finaltag werden über neun Löcher gespielt. Der Weg zum Turniersieg führt über drei Matchplay-Runden, welche um 8 Uhr, 10.15 Uhr und 13 Uhr (Shotgun) starten. Von den 24 Siegerinnen der ersten Runde spielen die nach den Strokeplay-Runden vier besten die beiden Halbfinals sowie anschliessend den grossen, respektive den kleinen Final. Die übrigen 20 Erstrunden-Siegerinnen spielen um die Plätze 5 bis 24. Bei Gleichstand nach neun gespielten Löchern geht der Sieg an die nach den Qualifikationsrunden besser klassierte Spielerin. Einzig im Final um den Turniersieg wird so lange weitergespielt, bis eine Gewinnerin feststeht. (pd)

## Platz 13 für Josua Mettler

**Ski alpin** Einen Tag nach seinem glanzvollen Auftritt in der Abfahrt hat der Obertoggenburger Josua Mettler bereits das nächste Rennen anlässlich der Junioren-Weltmeisterschaften in Val de Fassa (Italien) bestritten. Dieses Mal, im Super-G, reichte es nicht zu einer Top-Platzierung. Der Skirennfahrer vom SSC Toggenburg wurde 13. «Als ich am Start stand, hiess es: Voller Angriff – sonst gibt es nicht viel zu gewinnen», beschreibt Mettler. Dies versuchte der 21-Jährige auch umzusetzen, doch der Lauf verlief nicht nach seinem Gusto. «Ich habe alles probiert. Doch ich machte zwei, drei Fehler. Für die Fehler, die ich gemacht habe, ist Platz 13 aber ok», ist er nicht gänzlich unzufrieden.

Nach dem Abfahrtsrennen vom Mittwoch war Josua Mettlers Laune aber um einiges besser. «Für mich war der fünfte Platz aber ein Erfolg. Denn ich hatte eine etwas durchgezogene Saison.» Zweifel kamen aber nie auf. Er ging an den Start, um sein Bestes zu geben. «Ich wusste, dass ich es kann. Ich muss einfach den Lauf runterbringen.» Was er auch tat. «Ein wirklich cooles Resultat», freut er sich. Für ihn ändert das aber nicht viel. «Der Ski-Alltag geht weiter, ich muss weiter hart arbeiten.» Am Samstag bestreitet Mettler die Kombination und will danach auch den Riesenslalom und Slalom fahren. (kuc)

# Kompletter Medallensatz gewonnen

**Judo** Erfolgreiches nationales Schülerturnier für die Buchser Judokas: Manuel Tischhauser (Gold), Noémie White (Silber) und Gianna Hobi (Bronze) schürften in Oensingen erfolgreich nach Edelmetall.

Am Wochenende fand in Oensingen ein nationales Schülerturnier statt. Für die Buchser am Start waren Gianna Hobi, Noémie White und Manuel Tischhauser. Ebenfalls von Buchs betreut wurden Andrea Bürer, welcher hauptsächlich in Buchs trainiert, aber für Walenstadt kämpft, sowie Andrea Hobi welcher für Heiligkreuz startet. Auch Lisa Göldi vom Judo Club Ruggell war mit den Buchsern nach Oensingen gefahren.

Am Samstag kämpfte für Buchs nur Gianna Hobi. In der Kategorie Jugend U18 -48 kg hatte sie fünf Kämpfe zu bestreiten. Von denen entschied sie drei und sicherte sich Bronze.

## Manuel Tischhauser sichert sich Gold

Am Sonntag kamen dann die Schüler an die Reihe. Als erstes kämpfte Manuel Tischhauser (Schüler A U15 -40 kg). Er hatte zuerst drei Gruppenkämpfe zu bestreiten, von denen er alle gewann und somit als Pool-Sieger im Viertelfinal stand. Dort gewann er mit einem souveränen Ipponwurf. Im Halbfinal traf er auf einen starken Gegner von Wetzikon, aber auch diesen Kampf konnte er gewinnen und durfte sich nach dem gewonnenen



Den Judokas war gute Buchser Betreuung sicher, was man den gezeigten starken Leistungen auch ansah. Bild: PD

nen Final die Goldmedaille umhängen lassen.

In der Kategorie Schüler A U15 -45 kg kamen dann Andrea Hobi und Andrea Bürer an die Reihe. Auch sie mussten mindestens zwei der drei Gruppenkämpfe gewinnen, um in den Achtelfinal vorzustoßen. Dies gelang

beiden Judokas souverän, sie konnten sich je drei Siege gutschreiben lassen. Im Achtelfinal schied dann Bürer gegen den nachmaligen Zweiten mit einem Waza-ari aus und wurde letztlich Neunter. Hobi kämpfte sich in den Viertelfinal und kämpfte auch dort gut – was aber nicht

reichte, um zu reüssieren. Am Ende belegte er den fünften Platz.

Zum Schluss waren dann die Mädchen an der Reihe. Noémie White und Lisa Göldi starteten in der Kategorie Mädchen A U15 -44 kg. Auch sie mussten zumindest Pool-Zweite werden, was

auch beiden gelang. Nach zwei gewonnenen und einem verlorenen Kampf trafen sie als Gruppenzweite im Halbfinal aufeinander. White siegte und sicherte sich das Finalticket, dort verlor sie aber nach einem harten Fight und wurde Zweite. Göldi sicherte sich die Bronzemedaille. (pd)